



Vorlage Nr. 101.16.1929

Bei städtischen Baugebieten Grundstücke mit Baumbestand vermarkten

Antrag

zur Überweisung in den Ausschuss für Umwelt und Energie

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Wir fordern den Magistrat auf, dafür Sorge zu tragen, dass bei den Planungen und Grundstücksverkäufen städtischer Baugebiete möglichst viel von dem vorhandenen Baumbestand erhalten werden kann.

Rodungsarbeiten sollen nur vorgenommen werden, soweit sie für die Erschließung der Grundstücke erforderlich sind.

Insbesondere sollen die Grundstücke mit Baumbestand und evtl. mit optionaler Fällgenehmigung den Interessenten angeboten werden. Die Käufer können anschließend – anhand ihrer individuellen Planung – entscheiden, welche Bäume sie erhalten wollen.

Begründung:

Gute Erfahrungen, z. B. in Marburg, haben gezeigt, dass Baugrundstücke mit vorhandenem Baumbestand gut vermarktet werden können. Die Attraktivität der Grundstücke kann dadurch sogar erhöht werden. Den Bauwilligen bietet sich die Möglichkeit, in einem neuen Haus auf „eingewachsenem Grundstück“ zu wohnen. Mit einer optionalen Fällgenehmigung können die Erwerber selbst über die Ausgestaltung ihrer Grundstücke entscheiden.

So kann zumindest ein Teil des Baumbestandes erhalten werden. Ein positiver Aspekt für das Stadtklima.

Berichterstatter/-in: Stadtverordneter Karl Schöberl

gez. Gernot Rönz
Fraktionsvorsitzender